

## Mehr Bildung!



*DIE EWE STIFTUNG FÖRDERT, GESTALTET UND GIBT SEIT FAST 20 JAHREN IMPULSE. UM KÜNFTIG NOCH MEHR WIRKUNG ZU ENTFALTEN, SETZT SIE FOKUSSIERTER AUF BILDUNG UND VERMITTLUNG.*

Bereits seit 2002 unterstützt die EWE Stiftung gemeinnützige Projekte im Nordwesten, in Teilen Brandenburgs und auf Rügen. Doch wie kann die Arbeit, insbesondere in Anbetracht aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen, auch künftig erfolgreich fortgeführt werden?

„Bei zwei Jahrzehnten Fördertätigkeit lohnt sich auch immer ein Blick zurück. Dabei hat sich insbesondere der Bildungsbereich als ein zentraler Ansatzpunkt herauskristallisiert“, erläutert Dr. Stephanie Abke, geschäftsführendes Vorstandsmitglied.

„Wer Bildung hört, denkt natürlich oftmals an alles rund um das Thema Schule. Wir haben jedoch in den

Gremien ein viel umfassenderes Verständnis zugrunde gelegt“, so Abke weiter.

Im Fokus der Neuausrichtung steht der Ansatz des lebenslangen Lernens. Die Fördertätigkeit stellt Projektideen mit Bildungs- und Vermittlungsaspekten in den Mittelpunkt – virtuell, hybrid und analog. Durch die neu bewerteten Wirkungsfelder ergeben sich klare Schwerpunkte, die auch den Menschen, die Anträge einreichen, Orientierung geben sollen.

Die Vorstandsvorsitzende der EWE Stiftung, Marion Rövekamp, erklärt warum. „Im Rahmen unserer Stiftungsarbeit haben wir die Chance,

unser unternehmerisches Wirken über das Tagesgeschäft hinaus für eine lebenswerte und vielfältige Umgebung einzusetzen.

Durch die Reflexion und Orientierung an – nicht zuletzt durch die Pandemie verstärkt – aufgeworfenen Fragestellungen im Bereich der Bildung, erzielen wir eine Hebelwirkung. Gleichzeitig reagieren wir auf Bedarfe in einer Wissensgesellschaft, die nicht nur für das Unternehmen EWE, sondern auch in der Gesellschaft von Bedeutung sind.“

Nähere Informationen gibt es hier: [www.ewe-stiftung.de](http://www.ewe-stiftung.de) 



Liebe Leserinnen und Leser,

Freud und Leid liegen oft nahe beieinander – das zeigen uns gerade die Folgen der Corona-Pandemie: Denn bei allen persönlichen Schicksalsschlägen und Einschränkungen die Corona immer noch mit sich bringt, gibt es auch Aspekte, die einen positiven Ausblick in die Zukunft erlauben: Zahlreiche Menschen sind geimpft, wir sind wieder mobiler, die Digitalisierung hat sich massiv beschleunigt und zahlreiche Wirtschaftszweige haben von der Pandemie erheblich profitiert.

Vor allem aber auch das Aufblühen des kulturellen und sozialen Lebens macht sich durch einen erhöhten Zustrom von Förderanträgen an die EWE Stiftung bemerkbar. Gleichzeitig zeigen uns Gespräche mit Schulleitungen und Lehrkräften, dass es in vielen Schulen beim Ausbau der digitalen Bildung hapert und zahlreiche Kinder in der Pandemie nicht nur den Anschluss an den Lernstoff verloren, sondern auch mit gesundheitlichen und sozialen Problemen zu kämpfen haben.

Um junge Menschen in ihrer Entwicklung mit unseren Möglichkeiten zu unterstützen und für mehr Bildungsgerechtigkeit zu sorgen, möchte sich die EWE Stiftung ab sofort noch stärker auf die Vermittlung demokratischer, natur- und umweltwissenschaftlicher, sozialer und kultureller Themen fokussieren. Auf unserer Homepage stellen wir Ihnen die neuen Wirkungsfelder vor und erläutern, was sich dahinter verbirgt. Über konkrete Maßnahmen, etwa zur Digitalisierung von Schulen, lesen Sie auf den folgenden Seiten. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen, und bleiben Sie gesund.

Herzlichst Ihre

Vorstandsvorsitzende der EWE Stiftung



*V.l.: Volker Diebels (EWE Stiftung), Martin Heuermann (OLB-Stiftung), Christiane Cordes (Leitung Amt für Kultur, Museen und Sport, Stadt Oldenburg), Regina Peters (Programmverantwortliche KIBUM), Christian Kühn (Bibliotheks- und Informationssystem, Universität Ol.), Heike Janssen (Stadtbibliothek Ol.), Robert Kriesten (CEWE), Prof. Dr. Thomas Boyken (OlFoKi)*

## KIBUM 2021

### GROSSE FRAGEN IN KLEINEN KÖPFEN

„Gedankensprünge“: So lautete in diesem Jahr das Motto der beliebten Kinderbuchmesse „KIBUM“ im Oldenburger Kulturzentrum PFL, bei der sich dieses Mal alles um Philosophie und die kleinen und großen Fragen des Lebens drehte. Vom 13. bis 23. November 2021 konnten sich junge Leseratten und Bücherwürmer wieder durch die aktuelle Kinder- und Jugendliteratur schmökern – wie auch schon im letzten Jahr pandemiebedingt allerdings virtuell. Das Online-Angebot wurde dafür in diesem Jahr noch einmal ausgeweitet. Eine rund 1.500 Titel umfassende Online-Bücherliste bot Leseproben und Trailer; ein umfangreiches Videoangebot richtete sich mit verschiedenen Lesungen und Buchvorstellungen an die ganze Familie. Hochkarätige Autorinnen und Autoren wie Ursula Poznanski, Antje Damm oder Torben Kuhlmann gab es allerdings nicht nur auf dem Bildschirm im heimischen Wohnzimmer zu sehen. Schulen und Kindergärten konnten sich im Vorfeld auch für insgesamt 130 Live-Lesungen oder Schauspiel-Vorführungen direkt vor Ort in den Einrichtungen bewerben. Daneben wurden insgesamt 22 Live-Lesungen direkt aus dem Kulturzentrum PFL übertragen. Auch die „Gedankenflieger“ des Jungen Literaturhauses Hamburg konnten für Workshops gebucht werden. Das philosophische Potenzial von Kinder- und Jugendliteratur wurde zudem von der Forschungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur an der Universität Oldenburg im Rahmen eines Symposiums wissenschaftlich beleuchtet. Die Schirmherrschaft für die 47. KIBUM hat der renommierte belgische Kinder- und Jugendbuchautor Bart Moeyaert übernommen.



[www.kibum.de](http://www.kibum.de)

# Klaus-von-Klitzing-Preis geht nach Wilhelmshaven

Die diesjährige Preisträgerin des Klaus-von-Klitzing-Preises, der am 23. November im Rahmen eines virtuellen Festaktes verliehen wurde, ist Dr. Wiebke Endres vom Neuen Gymnasium in Wilhelmshaven. Damit geht der bundesweit ausgeschriebene Klitzing-Preis für engagierte Lehrerpersönlichkeiten in MINT-Disziplinen zum zweiten Mal in seiner nunmehr 17-jährigen Historie nach Niedersachsen.



Dr. Wiebke Endres hatte sich erfolgreich gegen 33 MitbewerberInnen durchgesetzt und die Jury einhellig von sich und ihren Leistungen als Pädagogin überzeugt. Die 40-jährige gebürtige Friesländerin ist ein echter Tausendsassa und schreibt neben ihrem überdurchschnittlichen Engagement für Mathematik auch mitreißende Kinderbücher, in denen sie Freundschaft und Wissenschaft kreativ miteinander verknüpft. Mehrere erfolgreiche außerschulische Kooperationen, wie zum Beispiel mit dem Alfred-Wegener-Institut für Meeresbiologie, sowie verschiedene Akademie-Formate runden das Profil von Frau Dr. Endres ab. Mit dem Verein „Lehrer ohne Grenzen“ setzt sie sich überdies ehrenamtlich für bessere Bildungschancen für Kinder in Armenien und Moldawien ein.

Professor Klaus von Klitzing, Namensgeber des Preises und seit 2005 immer persönlich mit dabei, überreichte den mit 15.000 Euro dotierten Preis an die sichtlich gerührte Wiebke Endres. 10.000 Euro des Preisgeldes sind einem schulischen Projekt gewidmet – an sinnvollen Verwendungsmöglichkeiten mangelt es der Lehrerin und Studiendirektorin jedenfalls nicht.



Überreicht seit 17 Jahren den nach ihm benannten Preis persönlich: Nobelpreisträger Prof. Dr. Klaus von Klitzing



## In den Ferien den Horizont erweitern

Endlich konnten in diesem Jahr wieder 33 interessierte Gymnasiastinnen und Gymnasiasten eine erlebnisreiche Herbstferien-Woche in der Katholischen Akademie Stapelfeld verbringen. Seit 2002 bietet die Schülerakademie Oldenburger Münsterland die Möglichkeit, sich außerhalb der Schule intensiv mit spannenden Themen aus verschiedenen Fachgebieten der Wissenschaft zu beschäftigen und dabei neue Kontakte zu knüpfen.

[www.schölerakademie.org](http://www.schölerakademie.org) ➤



## Digital unterwegs in Cuxhaven

Das vom Verein „Engagierte Stadt Cuxhaven e.V.“ auf die Beine gestellte Projekt soll digitale Bildung vorantreiben und einen Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit leisten. „Es entstehen Lernorte, die mit der nötigen technischen Ausstattung digitale Bildung und analoge Begegnung vereinen“, erläutert Projektkoordinatorin Sonja Hesse. „Dort machen wir ältere Menschen fit im Umgang mit dem Smartphone und ermöglichen Jugendlichen ohne eigenes Tablet digitales Lernen – um nur zwei Beispiele zu nennen.“

[www.engagiertestadt-cuxhaven.de](http://www.engagiertestadt-cuxhaven.de) ➤

# Schüler befragen Pflanzen

Erde, Licht, ein wenig Wasser und Luft genügen, um aus einem kleinen Saatkorn einen ganzen Strauch wachsen zu lassen – Pflanzen scheinen genügsam zu sein und können sich an ihre Umgebung optimal anpassen. Wie kann diese Wandlungsfähigkeit für alternative Methoden des Pflanzenanbaus in einer nachhaltigen, regenerativen Landwirtschaft genutzt werden? Und können sie helfen, den Zustand der Umwelt zu charakterisieren und ein intelligentes Umweltmonitoring unterstützen?

Diesen Fragen gehen Schülerinnen und Schüler des Einstein-Gymnasiums Neuenhagen (EGN) bei Berlin auf den Grund. Im Märkischen Institut für Technologie- und Innovationsförderung in Strausberg, – kurz MITI – untersuchen sie mit einem in Strausberg entwickelten Messsystem die Vitalität und den Stresszustand der Pflanzen anhand der Sauerstoffbilanz beim Photosyntheseprozess in Abhängigkeit von den Parametern der Umgebung. Die Nachwuchsforscher nehmen hierfür Blattproben und erfassen mit dem computergesteuerten System alle erforderlichen Signale.

„Ich finde es faszinierend, dass man mit nur einem kleinen Teil eines Blattes so viele Informationen über die Pflanze bekommen kann“, erklärt Nachwuchsforscher Lars Sander. Sein Teampartner Marek Zimmermann ergänzt: „Die Genauigkeit der Messwerte ist beeindruckend. Ich konnte durch die bisherige Arbeit bereits eine Menge über die Photosynthese verschiedener Pflanzen lernen.“ Darüber hinaus sei das wissenschaftliche Arbeiten eine tolle Motivation für die Teilnahme am Wettbewerb „Jugend forscht“.

## Wissenstransfer im Fokus

Die gemeinsame Diskussion macht allen Beteiligten viel Freude und stärkt darüber hinaus den MINT-Bereich an den kooperierenden Schulen. „Ich freue mich über die Zusammenarbeit mit dem MITI und verspreche mir Schülerforschungsarbeiten zu wirklich relevanten Themen unserer Gegenwart in den Bereichen Landwirtschaft, Ökologie und Biologie“, so EGN-Schulleiter Olaf Hofschulz. „Die Arbeiten der Schüler berücksichtigen aktuelle Bedürfnisse der Region, insbesondere im Bereich der ostbrandenburgischen Landwirtschaft. Sie

sind also sehr greifbar, da sie einen konkreten Bezug zur Lebenswelt haben“, betont Professor Dr. Edgar Klose, Vorstandsvorsitzender des Institutes MITI.

[www.miti-ev.de](http://www.miti-ev.de) 



## Kurz notiert

### Bürgerbeteiligung stärken

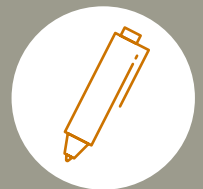
Unter dem Dach der „LernArt Freie Schule Oberndorf“ ist in diesem Jahr eine neue Bildungsinitiative für zivilgesellschaftliches Engagement gestartet. Das Stärken von gesellschaftlicher Teilhabe und gemeinwohlorientierten demokratischen Bewegungen stehen im Zentrum der Angebote. „LernArt“ stellt als offener „Verwirklichungsraum“ Räume, Ausstattung und KnowHow für Ideen und Projekte zur Verfügung – für Menschen jeden Alters. Ein Klick auf die Website lohnt sich.

[www.lernart.schule](http://www.lernart.schule) 

### „Löppt!“ läuft jetzt auch in Stade

Um junge Menschen für das Ehrenamt zu begeistern, hat der Ev.-luth. Kirchenkreis Buxtehude und Stade das erfolgreiche Projekt des Landkreises Leer nun auch für den Landkreis Stade übernommen. Es richtet sich an allgemein- und berufsbildende Schulen, Vereine, Verbände und Organisationen sowie regionale Unternehmen im Landkreis.

[www.fwa-stade.de/loeppt-engagement-macht-schule](http://www.fwa-stade.de/loeppt-engagement-macht-schule) 





# Neue Kooperation mit dem Stifterverband

Die EWE Stiftung ermöglicht einer Schule in ihrem Fördergebiet drei Jahre lang die Teilnahme an dem Programm „Schule in der digitalen Welt II“ des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft. Projektleiter Stefan Finke erklärt, warum es dabei geht:

## Wann und wie ist die Idee zu diesem Projekt entstanden und welches Ziel verfolgen die Initiatoren?

Schule in der digitalen Welt II ist die Weiterentwicklung eines gemeinsamen Förderprogramms vom Stifterverband und der Heinz Nixdorf Stiftung, das seit 2018 besteht. Wir wollen Schulen dazu befähigen, eine individuelle Antwort auf die Frage zu finden, wie die eigene Schule in einer digital geprägten Zeit aussehen soll.

## Wie viele Schulen nehmen bundesweit an dem Programm teil und wie ist die Resonanz?

Die diesjährige Ausschreibung wurde am 15. November beendet. Deutschlandweit nehmen wir mindestens 30 Schulen in das Lernnetzwerk auf.

## Wie stellen Sie im Rahmen des Programms sicher, dass Schulen in sozialen Brennpunkten und in ländlichen Gebieten hier nicht abgehängt werden?

Das Förderprogramm richtet sich auch an Schulen mit herausfordernden Umfeldfaktoren. Unsere Erfahrung aus dem Vorgängerprogramm und der Corona-Pandemie ist, dass es Schulen nicht unbedingt an technischer Ausstattung mangelt, sondern vor allem an einer zeitgemäßen digitalen Lernkultur. Hier setzen wir mit unserem Programm an.



SCHULE IN DER DIGITALEN WELT®

## Ihre Wünsche an die neue Bundesregierung?

Die digitale und gesellschaftliche Transformation verlangt einen intensiven Wandlungsprozess im gesamten Bildungssystem. Dafür sind

flexible, innovative Formen

des Lernens und Lehrens an unterschiedlichen Orten mit vielfältigen Partnern notwendig. Hier sind allerdings in erster Linie die Länder gefordert.

[www.stifterverband.org/schule-in-der-digitalen-welt-2](http://www.stifterverband.org/schule-in-der-digitalen-welt-2)

# Helene-Lange-Preis: Frauen in der digitalen Welt

Am 15. Dezember 2021 endet die Bewerbungsfrist für den Helene-Lange-Preis 2022, der am 31. März im Edith-Ruß-Haus für Medienkunst in Oldenburg vergeben wird. Als Festrednerin mit dabei sein wird die Luft- und Raumfahrt-Ingenieurin Claudia Kessler, die sich außerdem mit ihrer Stiftung für junge Astronautinnen stark macht. Wir haben nachgefragt, warum:



## Frau Kessler, wofür stehen Sie jeden Morgen auf?

Es gibt noch so viel zu tun auf diesem Planeten, und mein Ziel ist es, immer wieder junge Frauen für technische Berufe zu begeistern und die technischen Berufe, das Arbeitsumfeld, weiblicher zu machen.

## Ab wann stand für Sie fest, dass Sie Ingenieurin für Luft- und Raumfahrttechnik werden wollten?

Als ich mit vier Jahren die Mondlandung im Fernsehen gesehen hatte, stand für mich fest, dass ich Astronautin werden wollte. Der Entschluss für das Studium fiel dann so gegen Ende der Schulzeit.

## Hatten Sie ein Rollenvorbild? Wer hat Sie besonders unterstützt?

Ich hatte kein direktes Rollenvorbild. Mein Vater hat mich sehr darin unterstützt, in die Technik zu gehen, und meine Mutter hat mir vorgelebt, wie man sich als einzige Frau unter Männern durchsetzt – sie war die erste Frau im Stadtrat meiner Heimatstadt.

## Was war der Hintergrund für die Gründung der Stiftung „Die erste Astronautin“ und wie ist die Resonanz?

Das Ziel war und ist, die erste deutsche Astronautin ins All zu fliegen, denn nach 11 deutschen Männern im All ist es endgültig Zeit dafür. Wir hatten über 400 Bewerberinnen und haben zwei Astronautinnen ausgewählt, die inzwischen – privat finanziert und organisiert – ihr Basistraining abgeschlossen haben. Leider fehlt uns die nötige staatliche Unterstützung, um das Ticket ins All für eine von den beiden zu kaufen.

## Was würden Sie jungen Frauen für ihre berufliche Zukunft 2021 mit auf den Weg geben wollen?

Ich möchte jeder jungen Frau den Mut mitgeben, an ihre Ziele zu glauben. Es lohnt sich, die eigenen Träume zu verfolgen, auch wenn es manchmal Angst macht.

[www.helene-lange-preis.de](http://www.helene-lange-preis.de)

# Gremienmitglieder persönlich

## Heute: Dennis Rohde

**Name:** Dennis Rohde  
**Jahrgang:** 1986  
**Beruf:** Rechtsanwalt  
**Wohnort:** Wiefelstede

**Politik:** Direkt gewählter Bundestagsabgeordneter für Oldenburg und das Ammerland (SPD), Ratscherr der Gemeinde Wiefelstede, Mitglied des Kreistages im Landkreis Ammerland.

**Privat:** Neben meinem politischen Einsatz ist meine große Leidenschaft der Sport, sowohl aktiv beim Laufen als auch als Zuschauer: Ich fiebere regelmäßig in der Oldenburger EWE-Arena bei den Spielen der EWE Baskets mit.

**Was bedeutet für Sie das Engagement im Stiftungsrat der EWE Stiftung?**

Ich bin haushaltspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Bundestag und weiß daher: Es gibt viele großartige Ideen – aber Lob allein genügt nicht! Projekte in der Region brauchen Unterstützung, auch finanzielle. Das leistet auch die EWE Stiftung und hilft da, wo sich Menschen füreinander einsetzen und gemeinsam lernen. Ich bin stolz darauf, das im Stiftungsrat der EWE Stiftung mitzugestalten.



## Termine & Veranstaltungen

### Live-Hörspiel „Eine Weihnachtsgeschichte“ von Charles Dickens

11. Dezember 2021 · 19 Uhr · Aula des Gymnasiums Marianum, Meppen

### Sonderausstellung „Künstlerpaare aus dem Oldenburger Land“

noch bis zum 13. Februar 2022 · Galerie Luzie Uptmoor, Lohne  
[www.luzie-uptmoor.de](http://www.luzie-uptmoor.de)

### Ausstellung „Heinrich Breling und seine sechs Töchter“

12. Dezember 2021 bis 23. Januar 2022 · Kunstverein Fischerhude  
[www.kunstverein-fischerhude.de](http://www.kunstverein-fischerhude.de)

### Projekt „Zuhause in der Fremde – Blende auf!“ des Vereins slap e.V. – social land art project

9. Oktober 2021 bis 18. April 2022 · Landesmuseum Natur und Mensch Oldenburg im Rahmen der Ausstellung „Mission 2030“  
[www.naturundmensch.de](http://www.naturundmensch.de) · [www.slap.de](http://www.slap.de)

## Kontakt & Impressum

Geschäftsstelle der EWE Stiftung  
Unter den Eichen 22 · 26122 Oldenburg  
Telefon: 0441 4805-1661 · Fax: 0441 4805-1697  
[ewe-stiftung@ewe.de](mailto:ewe-stiftung@ewe.de) · [www.ewe-stiftung.de](http://www.ewe-stiftung.de)

Stiftungsvorstand:  
Marion Rövekamp (Vorstandsvorsitzende),  
Dr. Stephanie Abke (geschäftsführendes Vorstandsmitglied)

Stiftungsrat:  
Reinhard Lanfer (Vorsitzender des Stiftungsrates), Ulla Bergen (stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsrates), Tim Austermann, Karl-Ludwig Böttcher, Erich Gajdzik, Olaf Klaukien, Wilfried Lübs, Dennis Rohde, Gunnar Wegener

Herausgeber:  
EWE Stiftung – Stiftung des bürgerlichen Rechts, Unter den Eichen 22, 26122 Oldenburg

Redaktion & Text:  
Dr. Stephanie Abke (V.i.S.d.P.), Tomke Faubel, Stefanie Kiesow

Gestaltung: Stockwerk2, Oldenburg

Druck: müllerditzten GmbH, Bremerhaven

Bildnachweis:  
Adobe Stock – faber14 (Titel); Mohssen Assanimoghaddam (linke Innenseite, l.); KIBUM / Martin Remmers (linke Innenseite, r.); privat (mittlere Innenseite, o.l.); EWE Stiftung (mittlere Innenseite, u.l.); Schülerakademie Oldenburger Münsterland (mittlere Innenseite, o.r.); Adobe Stock – artinspiring (rechte Innenseite); privat (linke Außenseite, r.) Ulf Duda (Rückseite)